

RE: Say you won't let go // Beim letzten Mal wurden sie ungefähr an diesem Punkt unterbrochen, weil sie dummerweise vergessen hatten, die Tür abzuschließen und seine Großmutter hereingekommen war. Beim Mal davor, war Arian total betrunken gewesen und Benito hatte ihn nicht daran hindern können. Es war ein seltsames Erlebnis gewesen, auch wenn Arian damals behauptete, er wäre vollkommen Herr seiner Sinne gewesen. Würde er ihn heute danach fragen, würde er das sicherlich immer noch genauso sagen. Doch dieses Mal war direkt anders. Intimer und schöner. Unabhängig von der Nervosität, die in Benito lag. Es fühlte sich herrlich an Arians Hand und seine Zunge zu spüren. Dazu die Lippen, die sich um ihn schlossen. Dieses sanfte Saugen. Es entlockte Benito immer wieder ein heiseres Stöhnen. Er hatte bereits leichte Halsschmerzen, wegen der Erkältung, diese wurden nun durch das schwere Atmen ein wenig schlimmer, aber Benito ignorierte das. Er hatte nicht die Möglichkeit darüber weiter nachzudenken, denn Arian vereinnahmte ihn gänzlich.

Die Lippen legten sich fester um ihn und schnitten Benito damit einen Moment die Luft ab. Sein Körper zuckte und die freie Hand, legte sich an die Rückenlehne des Sofas, wo sie sich leicht ins Polster grub. Die andere hielt noch immer seine Haare fest ergriffen, doch wagte er es sie zu lösen und nach unten zu reichen. Er fand Arians Haarspitzen zwischen seinen Beinen, die seine Oberschenkel kitzelten. Vorsichtig und sanft schob er seine Finger in sein Haar, ohne ihn dabei zu lenken oder Druck auszuüben. Er wollte ihn lediglich berühren.

Benito biss sich auf die Lippen und ließ zwischen seinen Zähnen ein gepresstes Stöhnen entweichen. Er versuchte sich zurück zu halten, um es nicht zu schnell enden zu lassen, allerdings wusste er nicht, wie lange er das konnte. Er hatte es noch nicht oft getan und demnach auch keine gute Kontrolle darüber. Außerdem schickten die Töne, die Arian selbst immer wieder erklingen ließ, Hitzeströme durch Benitos Körper. Es war herrlich ihn zu hören und Benito hatte bis vor kurzem nicht einmal gewusst, was solche Töne in ihm auslösen konnten.

Immer tiefer nahm Arian ihn in seinem Mund auf und umschloss ihn zur Gänze. Dieses Saugen und Lecken, dieser Wechsel, es war unglaublich. „Arian ...“, kam es von ihm, als sich die Hand des Älteren an seinen Hoden gelegt hatte. Es war beinahe zu viel. Seine Stimme klang hingebungsvoll und alarmiert. Hingebungsvoll, weil Arians Bemühungen ihm den Verstand kosteten, er brachte ihn an seine Grenzen, innerhalb weniger Minuten. Alarmiert, weil es sich so unfassbar gut anfühlte und Benito nun überzeugt war, dass er das hier nicht mehr allzu lang aushalten zu konnte. „... ich ...“ Anders als damals im Poolhaus überkam es ihn jedoch nicht völlig unvorbereitet und ohne Vorwarnung. Benito konnte spüren, wie es sich in ihm aufbaute und er wollte Arian vorwarnen, denn er musste nicht ... er würde nicht ... . Benitos Wangen färbten sich allein bei dem Gedanken rot. Gepackt von der Hitze, die sich in ihm aufbaute und der Verlegenheit. Er konnte es nicht aussprechen, deshalb warf er Arian einen hilflosen Blick zu und hoffte, dass er verstehen würde, was er sagen wollte.